

"Das Haus war schief!" - Marxsche Häuserphantasien und deren Wirkung und Bedeutung

1) **Piekfeiner Angler** © (PaulProductions@gmx.de) schrieb am 20.09.2003 um 19:40:28: André Marx hat einen ziemlichen Faible für abgefahrene Häuser - ich denke, das hat schon mal jeder erkannt. Er schafft es auch immer wieder, durch die Beschreibung der Häuser eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Es gibt kaum eine Geschichte, wo er sich nicht Zeit nimmt, ein Haus ausführlich zu beschreiben. Ist es nur Stilmittel oder verbirgt sich mehr hinter diesen Häuserphantasien? Welche Wirkung auf Euch hat dieser Bestandteil einer Marx-Geschichte? Wie wichtig ist er für eine Story, denn es gibt ja auch einige wenige ohne...!? Also, bin mal gespannt auf Eure Meinung.

2) **Beefy** © schrieb am 20.09.2003 um 19:43:35: Was hat er denn noch für abgefahrene Häuser beschrieben? Mir fällt da zuerst das Haus aus dem Feuerteufel ein, welches eine bizarre Form aufweist (keine rechten Winkel). Dieses Haus wirkt auf mich eher wie ein Hundertwasser-Gebäude, welche auch fast keine rechten Winkel (nur Kurven und verschlungene Linien haben) besitzen. Und die finde ich eigentlich hübsch anzusehen.

3) **Graf Zahl** © schrieb am 20.09.2003 um 19:52:54: Die besten Häuser und landschaftsbeschreibungen gibt es m.E immer noch bei William Arden. Er schafft wirklich hierdurch Atmosphäre. Bei Marx ist dies eher nur dann der Fall, wenn das Haus im Mittelpunkt des Falles steht.

4) **Ganymed** © schrieb am 21.09.2003 um 15:01:06: Mir fallen jetzt auf Anhieb nur drei Häuserbeschreibungen ein, in Doppelte Täuschung, Feuerteufel und sieben Tore. Mich irritieren sie meist ein bisschen, weil die Ideen oft ziemlich abgefahren sind. Das mit den rechten Winkeln zum Beispiel. Seltsam, weil irgendwie unvorstellbar, fand ich das Haus dieser Künstlerin (sorry, Name vergessen) in DT. Marx schreibt da doch, das jedes Zimmer mindestens vier Türen hatte. Da müssen ja dann immer mindestens zwei in das selbe Zimmer oder den selben Gang führen?!

5) **stopfi** © schrieb am 23.09.2003 um 09:06:48: Mir gefallen diese Häuserbeschreibungen. Also, in Feuerteufel ist das Haus von Bruce Black ja ein zentrales Element und ein geniales Stilmittel, um Spannung und Unbehagen zu erzeugen. Unter anderem deshalb liebe ich diese Folge. Aber auch die Synchron-Stimme von "Miami Vice Don Johnson" kommt in meinen Augen genial rüber....

6) **Piekfeiner Angler** © schrieb am 05.10.2003 um 18:23:20: Also bei der "Villa der Toten" steht das Haus ja auch im Mittelpunkt. Auch bei "Poltergeist" schafft die Beschreibung des Hauses Nährboden für die späteren "Geistererscheinungen". Was veranlaßt Marx dazu, seine entscheidenden Szenen in Häusern spielen zu lassen? Ist es das Beengte eines Hauses, dass die Spannung und die Spannungen zwischen den Figuren fördert? Bei mir hinterlassen seine Häuserbeschreibungen und die damit beabsichtigte Atmosphäre tiefe Spuren für die weitere Geschichte. Wie ist das bei Euch?

7) **vedderchen** © schrieb am 06.10.2003 um 08:29:21: Tja, @Angler, das wäre vielleicht eine schöne Frage für die Marx'sche Septemberbox gewesen. Schade, hätte mich auch mal interessiert. Naja, Andre Marx schaut ja manchmal auch ins Forum. Kann sein, daß wir dann noch eine Antwort bekommen! Also mir geht es jedenfalls so, daß wenn die entscheidenden Szenen in der Enge eines Hauses spielen, es für mich erst recht gruselig, oder beklemmend wirkt. Deshalb finde ich die ausführliche Beschreibung eines Hauses im Buch ganz wichtig!

8) **Kalle** schrieb am 06.10.2003 um 10:11:26: In "Labyrinth der Götter" spielt ja der Irrgarten mit den Götterstatuen eine erhebliche Rolle. Und ein Garten gehört doch im weitesten Sinne auch zum Haus, oder?

9) **Bluescreen** © (andi_bahr@gmx.de) schrieb am 07.10.2003 um 20:24:10: Ja... da fällt mir auch der Geheimgang im Haus von Mrs. Cartier ein. Ging ja im Hörspiel völlig unter aber im Buch liest es sich als Spannungselement recht gut. Ich habe "Nacht in Angst" noch nicht (kommt aber noch) gelesen. Wird das Museum und die, wie ich finde... sehr gute Atmosphäre, durch örtliche Beschreibungen noch besser beschrieben? Weiss jemand Bescheid, hat das Buch intus und kann mir was dazu sagen? *ZumGrafenSchiel* =)

10) **Graf Zahl** © schrieb am 07.10.2003 um 20:46:21: Ja, ist deutlich besser beschrieben (wie eigentlich in allen Büchern) Gerade die Ausstellungsstücke im Dunkeln - tolle Atmosphäre. Ich weiß noch, daß ich beim Lesen dachte, nich hätte eigentlich einen Paln vpom Museum zeichnen müssen - nur das stört ja auch den Lesefluß. Besonders eindrucksvoll Peters Alleingang durch Museum, und die Orte an denen er sich versteckt. Das genauer aufzuföhre, würde hier wohl etwas zu weit führen aber das Buch gehört für mich zu den 2 besten Neuzeit-Büchern und ist absolut lesenswert. Nicht zuletzt wegen der Atmosphäre. Allerdings ist es hier weniger das Museum selbst sondern das die Ausstellungsstücke. Teilweise mußte ich an den Film "Das Relikt" denken - nur das die Beschreibungen in dieser Folge viel besser waren. Und nicht zuletzt macht ja auch das mangelnde Licht hier eine Menge aus.

11) **derEwgeZweifler** schrieb am 08.10.2003 um 11:07:40: Ich kann mich nur noch an ein Schiff (ein Wikingerschiff?) erinnern, auf dem sich Peter versteckt. Und natürlich an das Dinosaurierskelett in der Eingangshalle. Was gab es denn da sonst noch?

12) **vedderchen** © schrieb am 08.10.2003 um 11:55:28: @Zweifler: Ich meine, noch etwas von täuschend echten Menschenpuppen gelesen zu haben, die Peter zunächst ziemlich erschreckt haben, aber waren's nun Wikinger oder Steinzeitmenschen? Auf jeden Fall fand ich das Museum in NiA auch sehr gut beschrieben!